

# Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

---

## N i e d e r s c h r i f t

über die 8. Sitzung des Sozialausschusses am 25.11.2008

im/in der

Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 20:05 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzende/r**

Michael Albers

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Michael Albers

Joachim Dornbusch

Bernd Garbers

Matthias Hittmeyer

Heinrich Schröder

Stefan Ullmann

Heinrich Klimisch

als Vertreter für Herrn Dr. Dr. Griese

#### **Verwaltung**

Hermann Koppe

Catrin Siemers

Sandra Jendrijewski

Michael Wegner

bis TOP 3

Anja Westers

bis TOP 3

#### **Gäste**

Reinhard Thöle

Ulf-Werner Schmidt

Öffentlicher Teil :

**Punkt 1:**

**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Albers eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Sozialausschuss der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen mit Ladung vom 14.11.2008 ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

**Punkt 2:**

**Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung vom 04.02.2008**

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

**Punkt 3:**

**Vorstellung des Grobkonzeptes für ein Streetwatcher-Projekt in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen durch Frau Westers und Herrn Wegner**

Herr Albers erläutert die Beweggründe und Gedanken zum Streetwatcher-Projekt. Er stellt klar, dass es im Rahmen dieser Sitzung darum geht, ein Grobkonzept vorzustellen. Über Details wird dann im Frühjahr 2009 gesprochen.

Anja Westers und Michael Wegner stellen das Projekt anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Im Anschluss an die Präsentation gibt Herr Albers den Anwesenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Herr Ullmann möchte wissen, wie viele sog. „Brennpunkte“, d.h. Orte, an denen sich Jugendliche treffen, es in der Samtgemeinde gibt.

Frau Westers erklärt, dass man keine genaue Zahl nennen kann. Es ist sehr unterschiedlich und auch von Wetter und Jahreszeit abhängig. Bei den Probeläufen für das Projekt, die im Sommer 2008 stattgefunden haben, hat man jedoch festgestellt, dass es nicht so viele Brennpunkte gibt wie ursprünglich angenommen.

Herr Albers ergänzt, dass es nicht darum geht Jugendliche von der Straße zu holen und sie von ihren Treffpunkten zu vertreiben. Man möchte mit den Jugendlichen in Kontakt treten und sie motivieren, ihre Treffpunkte sauber zu halten und sich angemessen zu verhalten. Die ehrenamtlichen Streetwatcher sind weder Streetworker noch Hilfspolizei.

Frau Westers merkt an, dass im Rahmen dieses Projektes die Kooperation zwischen Polizei und den Projektbeteiligten gewährleistet sein muss. Erste Gespräche haben hier bereits stattgefunden.

Herr Dornbusch erklärt, heute keine Entscheidung bezüglich des Projekts treffen zu können. Er ist der Meinung, vorsichtig zu agieren. Ob ein solches Projekt wirklich nötig ist, kann er noch nicht beurteilen. Das Ansprechen von Jugendlichen, ihre Plätze sauber und ordentlich zu halten, kann auch durch Bürger geschehen, die „Zivilcourage“ zeigen.

Für eine Entscheidungsfindung ist zunächst wichtig zu wissen, wo die Brennpunkte liegen. Das Konzept selbst betrachtet er aber als positiv und möchte diesen Einwand nicht so verstanden

wissen, dass er gegen das Projekt ist.

Frau Westers macht deutlich, dass nicht erst etwas passieren soll, bis die Streetwatcher aktiv werden. Es geht hier um reine Präventionsarbeit.

Herr Hittmeyer macht auf die Veränderungen in Weyhe aufmerksam, die dort seit Beginn des Projekts aufgetreten sind. Seines Wissens hat sich die Situation nicht verbessert, Sachbeschädigungen und Straftaten sind sogar angestiegen.

Herr Albers schlägt vor, Herrn Grosser (pro Yougend Weyhe) oder Bedienstete der Polizei in Weyhe und Bruchhausen-Vilsen Anfang 2009 zu einem Gespräch einzuladen, um über die Erfahrungen in Weyhe zu sprechen.

Herr Schmidt gibt zu bedenken, dass ein Vergleich zwischen Weyhe und Bruchhausen-Vilsen nicht realistisch ist, da in Weyhe deutlich größere Probleme bestehen.

Er ist der Meinung, das Projekt in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen auf jeden Fall voranzutreiben.

Herr Koppe ergänzt, dass es auch in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen seit Jahren Probleme gibt, der Bedarf ist insofern da. Insbesondere ist positiv zu bewerten, dass das Projekt durch geschulte Kräfte begleitet wird.

Herr Garbers hält das Projekt ebenfalls für notwendig, da hierdurch die Möglichkeit entsteht, präventiv zu handeln. Wenngleich auch heute schon Ratsmitglieder und alle anderen Bürger gelegentlich die Jugendlichen ansprechen, so kann der Weg auf Dauer aber nur sein, geschulte Kräfte einzusetzen.

Herr Albers macht abschließend den Vorschlag, dem Präventions-Aktiv-Kreis die Unterstützung des Projektes grundsätzlich zuzusagen und die Kosten von 5.000,00 Euro im Haushalt 2009 bereitzustellen. Allerdings sollen die konkret geplanten Dinge und Aktionen zu Beginn des Jahres 2009 den Mitgliedern des Sozialausschusses vorgestellt werden.

Die Mitglieder des Sozialausschusses nehmen zustimmend Kenntnis.

#### **Punkt 4:** **Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2009**

Frau Siemers erläutert den Entwurf des Haushaltsplanes 2009.

#### **Produkt 3610 – Familien- und Kinderservicebüro**

Früher gab es zwei verschiedene Unterabschnitte (Tagespflege und Kindergarten). Es war allerdings sinnvoll diese beiden Unterabschnitte zu einem Produkt zusammen zu fassen. Insofern sind die im folgenden vorgestellten Zahlen nicht ganz mit den Zahlen des Vorjahres vergleichbar.

Die Samtgemeinde erhält aus verschiedenen Quellen Zuschüsse. Das Programm „Familien mit Zukunft“ wird fortgeführt, es gibt Zuschüsse für die Sprachförderung und eine Eingliederungshilfe für die Integrationsgruppe. Außerdem wurde von der Agentur für Arbeit ein Lohnkostenzuschuss für Frau Christine Schröder bewilligt.

Bei der Tagespflege ist eine Steigerung der Einnahmen und Ausgaben zu verzeichnen, da die Fallzahlen stark angestiegen sind.

Die Erstattung der Gemeinden für die Tagespflege ist in den Personalkostenerstattungen enthalten, da die Samtgemeinde die Aufgaben für die Gemeinden wahrnimmt.

Die Personalkosten steigen an. Zum einen wurde Frau Schröder zusätzlich eingestellt, zum anderen sind die Entgelte nach der Tarifierhöhung erhöht worden.

Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass die Gesamtausgaben um nur 10.000,00 Euro ansteigen. Das ist sehr wenig im Vergleich zu dem erheblichen Mehraufwand, der anfallen wird.

#### Produkt 3660 – Förderung der Jugendarbeit

Die Zuschüsse an die Jugendverbände, insbesondere für Freizeiten und Fahrten, sind um 2.500,00 Euro angestiegen, da sich die Richtlinien für die Zuschussgewährung geändert haben.

Die Geschäftsaufwendungen setzen sich zusammen aus 5.000,00 Euro für das Streetwatcher-Projekt (siehe TOP 3) und 1.500,00 Euro Zuschuss an den Samtgemeindejugendring.

Dieser Zuschuss ist aufgrund eines Antrages um 1.200,00 Euro erhöht worden.

Herr Garbers erläutert die Beweggründe für den Antrag. Insbesondere ist das Geld für den Kinder- und Jugendtag vorgesehen. Der Zulauf beim Kinder- und Jugendtag ist enorm gestiegen. Früher wurden um die 100, im Jahr 2008 ca. 350 Eventpässe ausgegeben. Bislang konnte der Kinder- und Jugendtag weitestgehend durch Spenden finanziert werden, das ist aufgrund der gestiegenen Teilnehmerzahlen nicht mehr möglich.

Um die Arbeit im Samtgemeindejugendring in der gewohnten Qualität fortzuführen, wurde die Erhöhung gewünscht.

#### Produkt 4245 – Sportanlagen

Herr Ullmann führt aus, dass die Vereine mit der angesetzten Kostenerstattung aufgrund der stetig steigenden Energiepreise nicht mehr auskommen. Er fragt an, ob die Anpassungsklausel an die Steigung der Energiepreise gekoppelt ist.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Vereinen in Kontakt zu treten, um die Problematik zu erörtern.

#### Investition Sportstätten

Eine Bereisung der Sportstätten hat ergeben, dass die Sanierung des Sportplatzes in Süstedt unumgänglich ist. Hierfür werden 20.000 Euro bereitgestellt.

Herr Thöle ergänzt, dass hinsichtlich der Finanzierung auch die Gemeinde beteiligt werden soll. Ein genaues Konzept ist allerdings bislang noch nicht aufgestellt worden.

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Samtgemeindeausschuss bzw. Samtgemeinderat, die dargestellten Haushaltszahlen so zu übernehmen.

#### **Abstimmungsergebnis: einstimmig**

#### **Punkt 5:**

#### **Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

**Punkt 6:**  
**Anfragen und Anregungen**

**Punkt 6.1:**  
**Inhalt der kommenden Sitzung des Sozialausschusses**

Herr Albers teilt mit, dass bei der kommenden Sitzung des Sozialausschusses Details zum Projekt Streetwatcher besprochen werden sollen. Außerdem wird das Thema „demographischer Wandel“ behandelt. Er würde es zudem begrüßen, wenn Frau Christine Schröder sich und den Aufgabenbereich ihrer neuen Stelle vorstellt.

Ein Termin für die Sitzung ist noch nicht festgelegt.

**Punkt 7:**  
**Einwohnerfragestunde**

Herr Dohemann bedankt sich im Namen des Senioren- und Behindertenbeirates für die Bereitschaft des Sozialausschusses, im Haushalt 2009 wieder einen Zuschuss zur Verfügung zu stellen.

Herr Albers schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Anwesenden.

Der Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Die Protokollführerin